





Staats und die gesetzgeberische Thätigkeit des Landtags, und besprach jede derselben in mehr oder weniger eingehender Ausführung. Mit diesem Beschlusse nahmen die Beschlüsse der Kommission des Kassas seiner Weite, in welchem er für die gelegentlich der Kassenzustandsarbeiten von orthogonaler Seite angegriffene Lehrsätze und die Freiheit des hundertjährigen Lebens eintrat. Bezüglich der Volksschulfragen erklärte er, daß die Volksschullehrer die Erfüllung ihrer berechtigten Wünsche nur von der Partei zu erwarten hätten, welche die Mittel zur Befriedigung derselben zu beschaffen strebe. In rascher Folge verbreitete sich Redner weiter über Bundesverfassung, Verwaltungsreform, Substitutionsordnung und verwirklichte gegen Schluß seines Vortrages bei den bis jetzt auf dem Gebiete der Steuerreform erzielten Resultaten. Nachdem die Versammlung dem Redner durch Erheben von den Plätzen ihren Dank ausgesprochen hatte, schloß die Sitzung gegen 6 Uhr Abends.

**\* Delegirten-Versammlung des Deutschen Kriegerbundes.** Die diesjährige erste Delegirten-Versammlung des Bezirks 17a des deutschen Kriegerbundes fand gestern Mittag in Freyburgs Gartenlokal statt. Herr General v. Cöthen, Ehrenpräsident des Bezirks, sowie Herr Oberst v. Marschall und Herr Premierlieutenant Professor Dr. Schum wohnten der Versammlung bei. Der Vorsitzende Herr Trautmann eröffnete die Versammlung nach Eintritt des Herrn General v. Cöthen und erteilte diesem zunächst das Wort. Herr General v. Cöthen ermahnte die Anwesenden, als alte Soldaten recht fest zusammen zu halten und brachte ein Hoch aus auf das Hohenzollerngeschlecht, speziell auf den Kaiser. Der Vorsitzende theilte nun den Geschäftsbericht des Bezirks 17a aus dem verfloffenen Jahre mit, wonach dieser Bezirk sich aus 52 Vereinen zusammensetzte, die in und in der Nähe von Halle wohnend, aus 3496 Mitglieder beständen. Zum Delegirten des Abgeordnetentags des deutschen Kriegerbundes zum 12. Mai c. wurde Herr Premierlieutenant Prof. Dr. Schum durch Akklamation gewählt, welcher seinerseits die Wahl dankend annahm und besonders betonte, daß er auch dahin wirken wolle, die Kriegervereine des Landes zu unserm Verbände zu ziehen. Anträge zur Tagesordnung für den Delegirtenstag in Götting wurden eingebracht von Herrn Generalagenten C. Vange, von dem Kriegerverein Halle a/S. und dem Vorliegenden Trautmann, welche durch Beschluß des Bundes überwiesen wurden. Der ganze Bezirk wird bei dem diesjährigen Kaisermandat durch Herrn General v. Cöthen dem deutschen Kaiser vorgeschickt werden. Herrn General v. Cöthen und Herrn Oberst v. Marschall wurde ein Huldigungsbuch, woraus beide Herren auf die Kameradschaft und die Einigkeit der Kriegerkollegen toakten. Um 2 1/2 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

**\* Wohlthätigkeits-Aufführung.** Das am 5. April von uns im „Kronprinz“ abgehaltene Concert nebst Theateraufführung zum Besten der hiesigen Ferientolonie hat eine Brutto-Einnahme von 310 A 50 J. ergeben. Da sämtliche Unkosten von unserer Vereinskasse bestritten sind, so ist diese Summe heute dem Herrn Professor Dr. Köhlschütter zur demnächstigen Verwendung überhandt worden.

**\* Stadt-Theater.**

**Halle, den 9. April.**  
Die gestrige Aufführung des „Freischütz“ hatte, wie zumal am Sonntag, nicht anders zu erwarten war, das Haus wieder bis zum letzten Platze gefüllt. Die herrliche Duverture wurde von der Halle'schen Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Grabenstein recht exakt und mit guter Nuancierung gespielt. Der Composition der Oper wird jeder Musikkenner wie Musikliebhaber gleich volle Anerkennung zollen, die feinsinnigen, arten und innigen Melodien legen sich einnehmend und befruchtend um das Herz. Die Handlung freilich hält mit den herrschenden Anforderungen an ein dramatisches Gedicht resp. mit der gegenwärtigen Geschmacksrichtung keinen Schritt. Der ganze Sammelputz mit Freilichtszug und Freilichtgelegenheit sammt wilder Jagd nöthigt uns nur noch ein überlegenes und behagliches Rägelin ab, während er unsern modernen Altbordern zur Zeit seiner ersten Erscheinung ein Gruseln verursachte und die Gänsehaut hervorgerufen ließ. Mit solch frommem Schauer vermögen wir heutzutage in diese Species von Pöbelstücken nicht mehr einzutreten. Was die Aufführung selbst anbelangt, so hätten wir bei den Chören, namentlich bei den Herrenchören, mehrfach eine größere Korrektheit und Präcision beim Einzug gewünscht. Einzelne der Sänger huldigten wahrheitsgemäß auch dem Grundsatze, daß Alle nichts Gutes bringe, und ließen daher die Anderen um einen Schritt vorausmarschieren, um sie dann im Gesangsritze einzufallen. Derselben bedachten dabei eben nicht, daß die Molltöne der Taktart: „Getrennt marschieren, vereint schlagen!“ sich nur auf militärische Coulonen anwenden läßt. Hoffentlich sind sie sich dessen bei der nächsten Aufführung besser bewußt. Die Concentrie hielt sich im Großen und Ganzen intakt und nur einzelne kleine Sünden machten sich ab und zu einmal bemerklich. Bezüglich der Einzelleistungen können wir uns kurz fassen. Herr Götschel ließ als Agathe ihr herrliches Organ in allen Regitern zu voller Schönheit sich entfalten und rief dadurch ihr Auditorium zu lebhaftem Applaus fort. Weniger ansprechend war ihre schauspielerische Leistung. Derselbe vertritt zu wenig Innlichkeit, zu wenig Tiefe und Wärme der Empfindung, zu wenig Hingebung an die Sache. Ihren so sehnsüchtig erwarteten Mar gegenüber verhielt sie sich bei ihrem endlichen Erscheinen ohne jedes Zeichen von freudiger Erregtheit, sogar im Gegenfalle kühl bis ans Herz hinan, mit einem apathischen, ja betnabe antipathischen Gesichtsausdruck. Wir geben ja gern zu, daß dieser Mar nicht im Stande sein möchte, ihr fonderlich heiße Gefühle einzufloßen, aber auf der Bühne gilt es immerhin, wenigstens den Schein zu retten. Auch an ihren natürlichen dunklen Haarzschmuck mußten wir uns erst gewöhnen, denn bis jetzt haben wir — und zwar auf den bedeutendsten Bühnen — die Agathe, den Typus einer deutschen Jägerbraut, immer nur in blonder Lockenier gesehen. Doch das thäte schließlich noch am wenigsten zur Sache, denn

auch mit einem schwarzen Scheitel kann man ja „reißend sein, wenn man nur will“. So aber war zu viel Schablone und zu wenig pulsirendes eigenes Leben in dem Spiel dieser Agathe. Die Sourette Fel Hartmann, die das Aemchen gab, ist eine allerliebste Bühnenspielerin voll Frische und Munterkeit und von gefälligen Bewegungen, die sie auch sehr geschickt in vortheilhafte Beleuchtung zu rücken weiß. Wenn die Dame nur noch so liebenswürdig sein wollte, das bei jedem Tone ihrer süßlichen Stimme sich in mißwärtiger Weise geltend machende Tremoliren bei Seite zu lassen, so würde sie ein Meiststück erzielen commo il faut, denn an Anmuth und Schalkhaftigkeit des Vortrags fehlt es ihr keineswegs. So aber ward ihre Gesamtleistung durch diesen auffälligen Uebelstand wesentlich beeinträchtigt. Herr v. Schmüdel war geschäftlich wie schauspielerisch ein ganz famoser Caspar; er verstand es, diesen finsternen Geistesnarrn namentlich durch sein gewandtes und temperamentvolles Spiel zu einer wenn auch nicht angenehmen — das ist eben so ipso unumgänglich — so doch interessanten Figur zu gestalten. Sehr gut, namentlich in Waise und Spiel war der Klilan des Herrn Zimmermann; derselbe schien durch sein Cretierur Spiel für diese Rolle wie prädestinirt zu sein, wenngleich seine Stimme in der tieferen Lage mehr Schmelz wie Schmelz aufwies. Herr Forter, der Oberförster, hat kein unübliches Talent, nur muß er sich besonders vor dem Detoniren in Acht nehmen, ganz abgesehen davon, daß auch er ein starker Anhänger des fatalen Tremolo ist. Die übrigen thaten nach Kräften zum Gelingen des Ganzen ihre Schuldigkeit. Zum Schluß wollen wir nicht verhehlen, auf die morgende Aufführung von Desfontaines's köstlichem „Fidelio“ noch besonders aufmerksam zu machen.

**Provinzielles.**

**Wardhausen, 4. April.** Der Rettungsverein feierte vorgestern im Beisein der Spitzen hiesiger Behörden das Fest seines 50jährigen Bestehens. Der Zimmergesell Bage aus Müddigsdorf kam gestern Mittag in der hiesigen Tapetenfabrik dadurch zu Tode, daß er beim Einziehen eines Balkens in die Kranenrampe der im Gange befindlichen Maschine gerieth. Er konnte nur sterblich verkrüppelt und todtdarum befreit werden. Der verfloffene Nacht 12 Uhr wurde unsere Stadt durch Feueralarm allarmirt. Es ist das Gut des Detonanten Thymann in Hirschrode bei Neustadt unterm Johannis (Bov. Kammer) niedergebrennt.

**Wardhausen, 5. April.** Das Auswanderungsbüreau nach America hat dies fünf Jahre außerordentlich stark um sich gegriffen. In jeder Woche fast namentlich Montags, kann man eine Anzahl Leute mit der Siedbrunnbahn abziehen sehen. Am vergangenen Montag, früh 6 Uhr, ist u. A. auch der Schauspielermeister C. Becker mit Frau und 3 Kindern heimlich ausgerückt und hat, nachdem er 150 A Passagier mit seinem Hause Laßg vorher (am 1. April) anküßert, das hier verbliebene Haus zur Disposition der zahlreichen Gläubiger gestellt, von denen viele das Nachsehen haben werden.

**Weißensfels.** Daß der Schnee auf dem Franken- und Thüringerwalde in Folge der eingetretenen wärmeren Witterung rascher sich Schmelzen begonnen ist, beweist das stetige Wachsen unserer Saale, die seit vorgestern um 1 1/2 Fuß gestiegen ist. Wenn nicht plötzliche eintretender Regen die Schneemassen in wärmeren Fluß bringt, haben wir in diesem Frühjahr Hochwasser wohl nicht zu fürchten.

**Witten, 3. April.** Die hiesige Polizeiverwaltung hat diejenigen Geschwäftsleute, welche kürzlich betannt machten, daß fortan ihre Verkaufsstöle an den Nachmittagen der Sonn- und Feiertage wieder geschlossen seien, der Eingang zu denselben aber mit Mühsüß auf die Sonntagsstraße durch die Handthür stattdessen, mit je 1 Mart Strafe belegt.

**Witten.** Dem hiesigen königlichen Gymnasium winkt eine reiche Erbschaft. Dem Vernehmen nach hat die Familie Eller-Greifstein die Bestimmungen einer ihr im Jahre 1828 zugewillenen Erbschaft nicht erfüllt und so soll gegen sie eine Anklage angebracht werden, von deren Ausfalle eventuell dem hiesigen Gymnasium das Gut Wöhrungen und dem Sangerhäufer Gymnasium das in Witten zu fallen wird.

**Wernschau.** Am letzten Donnerstag wurde die Familie des Detonanten Schlegel hierdurch durch den plötzlichen Tod ihres Sohnes, welcher sich am selben Tage der Militär-Erbschaftskommission stellen wollte, in tiefe Trauer versetzt. Bei Gelegenheit des Schlagschusses am Mittwoch war von mehreren jungen Leuten, unter diesen der Obergenannte, mit einem Pferde, das sich sonst immer sehr fromm geigelt hatte, Scherz getrieben worden und erreichte dieser erst ein Ende, nachdem das Pferd dem jungen Schutze durch Hinterrücken mit solcher Kraft vor den Unterleib trat, daß dieser in Folge der erlittenen Verletzung am folgenden Tage verstarb.

**Werselsburg, 6. April.** Unter großer Theilnehmung der Gemeindeglieder fand am Montag in dem benachbarten Annenbors die feierliche Einweihung und der Aufzug der neuen Glocken statt, welche die Gießerei von Gebrüder Ulrich in Vanda für die dortige Kirche geliefert hat. Derselben sind, wie die Inschrift auf der größeren besagt, aus Mitteln der Gemeinde Annenbors und durch fromme Beisteuer freundlicher Gönner gefertigt. Der Aufzug auf den Thurm ging schnell und glücklich von statten.

**Wittersfeld, 3. April.** Einen jähen Tod fand gestern früh der Pastor Keißel in Pouch, als er den zweiten Lehrer in Friedersdorf in sein Amt einführen wollte. Im Schulhause angelangt, wurde derselbe unwohl, anscheinend aber nur leicht. Er begab sich, um sich zu erholen, auf den Hof, lehrte aber nicht wieder, und beim Nachsehen fand man den würdigen Geistlichen tod; vor; ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein schnelles Ziel gesetzt.

**Wetzsch, 6. April.** Von einem traurigen Schicksal ist der aus hiesiger Stadt gebürtige, 27 Jahr alte Lehrer B. betroffen worden. Derselbe war bisher in Wohlthat ange stellt und ist erst vor wenigen Tagen nach Gießen

berufen worden. Als nun am vorigen Montag seine Amtseinführung stattfinden sollte, blieb der sonst so gewöhnliche junge Mann ohne Entschuldigun aus. Angefahrene Redner ergaben, daß B. seit gestern Abend nicht nach Hause gekommen war. Da sollte endlich ein an den Rektor der betreffenden Schule adressirter Brief das räthselhafte Verschwinden des jungen Lehrers lösen. B. schrieb in demselben, daß er nicht mehr die Kraft in sich fühle, sein Amt weiter zu verwalten, er jüde deshalb Heilung in einer Fremdländ. Zu gleicher Zeit hatte auch seine hier lebende Mutter einen Brief erhalten, der leider nur zu sehr Zeugnis von der Geistesstörung ihres unglücklichen Sohnes gab. Trotz dem beide Briefe in Schuld u. aufgegeben sind, hat B. sich nicht in das dabeist befindliche Zrenhaus begeben, sondern ist bis jetzt spurlos verschwunden. Seine unglücklichen Angehörigen beschreiben daher das Schicksal.

**Sachsen, 4. April.** Gestern Mittag hatte die Frau des Zimmermanns V. ihr nahezu zweijähriges Töchterchen schlafend in der Wege zurückgelassen, um in der Nähe ein wenig Wäsche zu waschen. Der außerordentlich lange Schlaf des Kindes veranlaßte die Mutter, nach demselben zu sehen, und da fand sie es zwischen Wege und dem nahe stehenden Weid hängend tod vor. Die angewandten Belebungsmaßregeln sind leider ohne Erfolg geblieben. — Dienstag Mittag lag eine Gewehrpatrone durch eine Fehrladung des Rathhauses in das Magistratsbüreau und hätte hier leicht einen Beamten verletzten können. Der Leichnam oder vorläufige Thäter ist noch nicht ermittelt.

**Gilenburg.** In der Weinbergstraße spielte am Dienstag Nachmittag mit anderen Kindern der Knabe Wilhelm Fröhlich, Sohn eines Maurers, als ein Wagen in schnellerem Tempo vorbeifuhr. Wie man sagt, verstaute der 9jährige Knabe vor dem Pferde über den Weg zu laufen, fiel jedoch und das Geschirr fuhr über ihn weg. Außerdem, daß das Rad über den Kopf ging, erlitt das Kind noch einen Schlag vom Pferde, so daß es kurze Zeit darauf verschied.

**Aus den Nachbarstaaten.**

**Leipzig, 3. April.** Der Regenfluß aus Anlaß der gestern hier bei günstigem Wetter begonnenen Ostermesse war bereits am vorgestrigen Tage ein erheblich starker; allein auf der Magdeburger Bahn trafen nahe an 11,000 Personen ein, und mit mehr als 50,000 Personen ist die Gesamtverkehrszahl keineswegs zu hoch geblieben.

**Röthen, 3. April.** Ein Unfug, wie er gewöhnlich nur selten vorkommt, verübte vor einiger Zeit ein 12jähriger Knabe aus hiesiger Stadt. Um das Maschinenpersonal zu beunruhigen und die Jüge zum Stehen zu bringen, legte der Knabe bei der Ein- und Ausfahrt derselben nach und nach Station Röhren in einiger Entfernung von dem heranbrauenden Zuge seinen Kopf auf die Schienen. Wenn das Haltsignal gegeben und der Zug zum Stehen gebracht war oder eine geringere Fahrgeschwindigkeit angenommen hatte, ergriff der Schlingel die Kugel, um dasselbe Mäander beim nächsten Zuge zu wiederholen. Längere Zeit blieb er unermittelt, bis es gelang, ihn auf frischer That zu ertappen; jetzt steht er seiner Bestrafung entgegen.

**Soburg.** Hier wurde am Dienstag voriger Woche ein Bauernknecht aus dem Orte Roth von einem Waldschäfer, der ihn bei einem Holzdieseldiebstahl betraf, erschossen, da er dem Rufe des Aufsehers, stehen zu bleiben, nicht Folge leistete, sondern zu entfliehen versuchte. Die Untersuchung ist eingeleitet. Der Waldwärter ist einzuweilen verhaftet worden.

**Sondershausen, 4. April.** Die Nachrichten aus dem von Rothhand betroffenen Waldortschloßen des Bezirks Gehren lauten wieder tröstlicher, soweit sie die Linderung der augenblicklichen Noth betreffen. Die Regierung sowohl wie die Privatwohlthätigkeit sind bemüht gewesen, der weiteren Ausbreitung des Nothstandes Einhalt zu thun und noch immer stehen die Nothleidenden reichlich. Die Staatsregierung läßt es sich auch angelegen sein, die Ursachen des Nothstandes zu heben, indem sie den armen Waldbewohnern, welche durch Winterkälte im vorigen Jahre an den Betteleisid gebracht worden sind, durch Begehauten u. s. m. neue Nahrungsquellen erschließt.

**Vermischtes.**

— [Der Reise-Altar des Kaisers von Oesterreich.] Auf allen größeren Reisen des Kaisers von Oesterreich, bei welchen ein Hofburg-Kaplan in der Suite des Monarchen sich befindet, wird auch der Reise-Altar des Kaisers mitgenommen. Der Altar hat seine Geschichte. Er stammt, wie das Fremdenblatt berichtet, aus den Zeiten Kaiser Rudolfs II.; er begleitete in den Türkenkriegen Kaiser Josef II. und in neuerer Zeit den Bruder des Kaisers von Oesterreich, Ferdinand Max, auf seiner Reise nach Mexiko. Der Altar besteht aus einer mit Eisen stark beschlagenen länglichen Holztafel, deren Deckel im aufgeschlagenen Zustande ein altes Gemälde, das Abendmahl Christi vorstellt, darbietet. Die beiden Seitentheile werden, um den Altar die nötige Länge zu geben, aufgeschlagen und vier in den Waben der Tafel eingeklinkte Füße herabgelassen; der konische Altarstein wird sodann in die Mitte der Mensa gestellt, die vorgezeichneten drei Teller darauf gelegt und Kreuz und Kreuz angebracht. Dieser Reise-Altar wurde von Kaiser Franz Josef auch auf seiner Reise nach dem heiligen Lande 1869 und zur Suezkanal-Eröffnung mitgenommen. Der Reiseplan und Historiograph Dr. Beda Doblitz las an diesem Altare auf offener See die heilige Messe.

— [Aus der Kinderwelt.] Töchterchen: „Mama, Du hast ein paar weiße Haare, wovon kommt denn das?“ — Mama: „Das kommt davon, wenn die Kinder den Eltern Verdruß machen, Mariadchen, davon bekommt man weiße Haare.“ — Töchterchen: „Ma, dann hast Du aber der Großmama sehr viel Verdruß gemacht, der ihre Haare sind ja alle weiß!“

Verantwortlicher Redakteur Albert Zänig in Halle.



**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf den § 24 der Straßenpolizei-Ordnung vom 15. September 1879 wird hiermit auf Grund der Vor schläge der Trottoir-Kommission und nach Einholung des Einverständnisses des hiesigen Magistrats zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß bis zum 1. Juli d. J. in nachstehenden Straßen resp. Straßenseiten:

- 1) auf beiden Seiten der zwischen Wucherer- und Sophienstraße belegenen Strecke der Wilhelmstraße,
- 2) auf der Westseite der Wuchererstraße zwischen Steinthor und Mühlweg,
- 3) auf beiden Seiten des zwischen Wucherer- und Bernburgerstraße belegenen Theiles des Mühlweges,
- 4) auf beiden Seiten der Friedrichstraße, auf der Strecke von der Wilhelmstraße bis zur Karlstraße,
- 5) auf beiden Seiten der Bodschürner,
- 6) auf beiden Seiten der Veitergasse,
- 7) auf beiden Seiten des Karzerplans,
- 8) auf beiden Seiten der Wörmlicherstraße, vom Rannischen Thor aufwärts bis zur Ludwigsstraße,
- 9) auf der Ostseite des zwischen der Schwarzen Brücke und der Schifferbrücke belegenen Straßentheils „An der Schwemme“,
- 10) auf der Nordseite der Lindenstraße zwischen Wuchererstraße und der Merseburgerstraße,
- 11) vor dem Grünen Hofe von dem Grundstück Steinthor Nr. 13 bis zur Berlinerstraße,
- 12) auf beiden Seiten der Landwehrstraße zwischen Lindenstraße und Königsstraße,
- 13) auf beiden Seiten der großen Steinstraße zwischen Kleinschmieden und Alter Promenade,
- 14) auf beiden Seiten der Frankfurterstraße,
- 15) auf beiden Seiten der Derglandauerstraße auf der Strecke vom Hospital bis zum Stieghause,
- 16) auf der Südseite der Lindenstraße von der Südstraße bis zur Thurmstraße (einschließlich des Walles)

die Regulierung der Bürgersteige, soweit dieselbe im Einzelnen noch nicht ausgeführt sein sollte, nach Maßgabe der nachfolgenden Grundzüge bewirkt werden muß:

- a. die Bürgersteige sind durchweg mit Ausnahme des unter 16 genannten Walles der Lindenstraße mit Granitbordsteinen und im Uebrigen mit Granitplatten und Mosaikpflaster zu belegen; der gedachte Wall dagegen ist nur mit Mosaikpflaster zu versehen;
- b. die zu verwendenden Bordsteine müssen eine Höhe von 0,25 m und eine Breite von oben 0,35 m und unten 0,40 m haben;
- c. die Granit-Trottoirplatten sind hart an die Bordsteine und in derjenigen Breite zu verlegen, welche laut dem im Stadtbaumeister ausliegenden Pläne für jede einzelne Straße resp. Straßenseite festgesetzt ist;
- d. der zwischen dem Plattenbelag und der Grundstücksgrenze verbleibende Theil des Bürgersteiges ist mit guten Mosaiksteinen zu pflastern. Für die Breite und Lage des Mosaikpflasters auf dem Innenwall sind die Bestimmungen des unter voriger Nummer angeführten Planes maßgebend;
- e. die Pflasterung der Bürgersteige vor den Thoreinfahrten ist nach Wahl der Adjacenten entweder mit Eisenerer Schladensteinen oder mit Porphyr-Steinchen 1. Qualität mit geschlossenen Fugen auszuführen.

In Folge dessen werden unter Hinweis auf die Bestimmungen des § 20 der Straßenpolizei-Ordnung vom 15. September 1879 die Besitzer der an den vorbenannten Straßen resp. Straßenseiten angrenzenden Grundstücke hiermit aufgefordert, ungezäumt für die Neuabteilung bzw. für die Veränderung des Bürgersteiges in der vorbezeichneten Weise zu sorgen und sich wegen Ausführung resp. Beschaffung des erforderlichen Materials mit dem Beauftragten der städtischen Trottoir-Kommission, Herrn Stadtvorordneten Kaufmann Wächter in Verbindung zu setzen.

Sollten einzelne Hausbesitzer die Herstellung der geforderten Trottoirarbeiten nicht bis zum 1. Juli d. J. bewirkt haben, so werden solche im Wege des administrativen Zwangsverfahrens nach vorheriger event. ephemerischer Beireinigung der entsprechenden Kosten zur Ausführung gelangen.

Halle a. S., den 4. April 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

**Der Bazar des Vereins zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke**

wird in nächster Zeit stattfinden und bitten wir etwaige Gaben für denselben bis zum 25. April an die Unterzeichneten abzugeben, wo auch Geldbeiträge jederzeit entgegen genommen werden.

Der Verein hat im vergangenen Jahre dem Diakonissenhaus, der Augenheilklinik und dem Herrn Prof. Dr. Gräfe und der Chirurgischen Klinik 30 Kranke übergeben und diese 1121 Pflage tage unterhalten. Die meisten der Patienten konnten vollständig hergestellt zu ihrem Berufe und zu ihrer Familie zurückkehren.

Andem wir für die Bewilligung danken, die dem Verein bisher zu Theil geworden ist, bitten wir zugleich, denselben ferner in der Ausübung seiner Aufgabe durch Beiträge an Geld und Verkaufsgegenständen, sowie durch Einkäufe auf dem bevorstehenden Bazar unterstützen zu wollen.

**Der Vorstand.**

Hina Mühlmann, Johanna von Kattenborn, Emmy Bethke, Friederike Giesebrecht.

**Friedrich Arnold,**  
**Markt 24,** begründet 1780. **Markt 24,**  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager der neuesten  
**Tapeten, Wand- u. Plafond-Decorationen**  
 in stylvollen Ausführungen.

Dem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage in meiner **Drogens- und Farbenwaarenhandlung (Schweizerstraße 24)** bei jedem **Barverkaufe** in Detailgeschäft fünf Prozent Rabatt in Rabatt-Scheinen vergüten werde.

**C. Kayser, vorm. Gebr. Häuber,**  
 Handels-Mitglied der Rabatt-Spar-Anstalt Halle a/S.

Ich beehre mich einem hochgeehrten Publikum hierdurch anzugeigen, daß ich vom heutigen Datum ab in meiner Flaschenbier- u. Handlung bei jedem **Barverkauf** in Detailgeschäft 5% **Rabatt** in **Rabatt-Scheinen** vergüte.

**H. Doerge, alter Markt 4,**  
 Handels-Mitglied der Rabatt-Spar-Anstalt Halle a/S.

**Konkursverfahren.**

Ueber den Nachlaß des am 31. März 1883 verstorbenen Kaufmanns **Friedrich Hermann Reil** in Halle a/S. wird heute am **6. April 1883, Mittags 12 1/2 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Inspektor **J. Ed. Benschel** zu Halle a/S., Hauptstadt 11, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **17. Mai 1883** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 5. Mai 1883, Vorm. 11 Uhr** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 29. Mai 1883, Vorm. 9 Uhr** — vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verschleißen oder zu leisten, auch die Verschickung anzuhalten, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **17. Mai 1883** Anzeige zu machen.

**Königl. Amtsgericht zu Halle a/S.,**  
 Abteilung VII.

**Auction.**

**Mittwoch den 11. d. Nachm. 2 Uhr** versteigere ich **Grafeweg 21** wegen Wegzug **1 Sopha, Kleiderschränke, Kommoden, Bettstellen, 3 Matratzen, Federbetten, eine Partie neue Sonnen- und Regenstirme** und vieles Andere mehr.

**W. Schramm, Auctionator.**

**XIII. Grosse Mecklenbg. Pferde-Verloosung.**  
**Ziehung 22. Mai 1883.**  
**954 Gewinne,**  
 darunter:  
 1 eleg. Equipage i. W. v. m. 4 hochedel. Pfer-10000 M.  
 den u. compl. Gesch. 4500 M.  
 1 Equipage m. 2 Pfer-4500 M.  
 den und Geschirr etc. etc. und  
**51 edle Reit- u. Wagenpferde.**  
**Loose à St. 3 A. empfohlen u. geben Wiederverkäufern hohen Rabatt**  
**J. Barck & Co.,**  
**Halle a/S.**

**Ein Haus** mit Hof und größerem Garten, solid gebaut, in angenehmer freier Lage und für 1 oder 2 Familien passend, wird zu kaufen gesucht. Unterhändler verboten.  
 Adressen unter **P. B. 404** in der Exp. d. B. niederzulegen.

Für **Bedersfabrikanten und Lederconumenten** empfehle ich meine mit Dampf betriebene **Penbelwalze** (Gütersches System) und **Loßmühle** zur Vermahlung.  
**Friedrich Kraemer,**  
 Zückerplan 4.

**Roscher Ochsenfleisch**  
 Keine Klausstraße 7. **Julius Fehler.**  
 Wäsche wird angenommen in und außer dem Hause, auch Familienwäsche  
 Fleißberggasse 39, Hof.

**H. Magdeburger Sauerkohl**

empfehle  
**gr. Ulrichstraße 27, W. Assmann.**  
 Mehrere Sorten Sauerpflaue sind billig abzugeben  
 Steinweg 13, part.

**Neu! Auf dem Plake an Neu!**  
 der **Vorsträße.**  
**Dölle's weltberühmte**  
**medan. Kunstausstellung**  
**Reise um die Erde**  
 in drei Serien eingetheilt.  
 Die I. Serie mit 60 Ansichten ist ausgestellt und enthält: prächtige Reise durch Italien, herrliche Ansichten aus Rom, Besteigung des Montblanc, interessante Partien aus der Schweiz, Frankreich, Belgien und Holland.  
 Bitte dieses Geschäft nicht mit einem Panorama zu verwechseln, indem dies das einzige in dieser Konstitution in ganz Deutschland ist. Die Ausstellung ist täglich geöffnet von **Vormittags 9 Uhr bis Abends 9 Uhr.** Eintrittspreis à Person 30 A. Familienkarten für 4 Personen 1 A. Militär ohne Charge und Kinder 15 A. Zu jahresreichem Besuch ladet ergebenst ein **D. Dölle.**

**Sinen tücht. Buchhalter,**  
 mit doppelter Buchführung und Korrespondenz vollkommen vertraut, welcher auch Fachkenntnisse besitzt, sucht zum 1. Juli bei gutem Saläre

**W. Seiler's Witwe, Weissenfels,**  
 medan. Schauffabrik.

Ein tüchtiger **Westenmacher** wird bei h. Lohn sofort gesucht  
 Weissenfels 47.

Tüchtige **Möbelschleifer** sucht  
**Franz Hoffmann, alte Promenade 12.**

Eine Aufwartung gesucht. **Wald. Nachm. 6-7 Uhr**  
 Mühlgraben 4, I.

Aufwartung sof. gel. **Ketsgerstr. 82, II.**

Ein anständiges Mädchen, wozüglich geistlicheren Alters, welches etwas Kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, wird für eine ländliche Haushaltung zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres zu erfahren durch  
**Frau Dilling, Weißbierstraße 4, I.**

Mädchen gesucht von  
**Ludwig Böde Nachf.**

Ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit wird 1. Juli gesucht  
 Bernburgerstraße 2, I.

Ein in der Küche erfahrenes Mädchen mit guten Attesten  
 wird gesucht  
 alte Promenade 4b, I.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht als Köchin, welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, einen Dienst. Zu erfragen  
 Georstraße 3, II, r.

Ein junges Mädchen mit bescheidenen Ansprüchen wird als Aufwartung Vorm. gesucht  
 Auguststraße 13a, II, r.

**Arbeits. Mädchen v. Lande mit gut. Att. such. 15. April Stelle.**

**Fr. Wendler, Trüdel 9.**

Nähmädchen a. f. Wäsche f. H. **Märkerstr. 3.**

Zunge Mädchen zum Schürmädchen gesucht.  
**Franz Nidelt.**

Ein junges Mädchen zum Warten eines Kindes für den Nachmittag sofort gesucht  
 gr. Ulrichstraße 8.

Ein Mädchen vom Lande aus anst. Familie, 16 Jahre alt, wünscht, um sich in der Wirtschaft auszubilden, 1. Mai oder später einen nicht zu schweren Dienst. Näheres  
 gr. Steinstraße 13 im Porzellangeschäft.

Es sucht zum sofortigen Eintritt ein zuverlässiges **Kindermädchen**  
**Clara Kieffewetter, Steinweg 13.**

2 ord. arbeits. Mädchen suchen sof. Dienst durch  
**Fr. Wölz, Herrenstraße 20.**

Eine eheliche, erfahrene, unabh. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern  
 Friedemannplan 4, p.



### Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die beiderseitige Bekanntmachung vom 9. März cr. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den k. sächsischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgesetzte neue Baufluchtlinie für einen Theil der unteren Leipzigerstraße und zwar speziell für die Grundstücke Nr. 96 und 97 nunmehr endgültig festgesetzt ist, da Einwendungen gegen die Angemessenheit der bezüglichen Baufluchtlinie innerhalb der vorgeschriebenen präclusivischen Frist von vier Wochen bei uns nicht angebracht sind. Bemerkt wird hierbei noch, daß der die neue Baufluchtlinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen in der Bau-Polizei-Registatur, Zimmer Nr. 15, zur Einsicht aufgelegt.

Halle a/S., den 7. April 1883.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die klassifizierte Einkommensteuer wird fortan nicht erhoben a) von dem zum Tage der 12. Klassensteuerstufe veranlagten Einkommensteuerpflichtigen für die Monate Juli, August und September, b) von den zur 1. Stufe Veranlagten für die Monate Juli und August, und c) von den zur 2. Stufe Veranlagten für den Monat Juli, was hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.

Halle a. S., den 4. April 1883.

Der Vorsitzende der Einschätzungs-Kommission,  
Erste Bürgermeister  
Staudt.

### Bekanntmachung.

Um über die örtliche Lage eines neuen Friedhofes Beschluß fassen zu können, ersuchen wir die Besitzer von Aedern, welche südlich vom alten Wasserturm in hiesiger Feldsirn liegen, wenn sie zu deren Verkauf geneigt sind, uns ihre beschafflichen Offerten, worin a) die örtliche Lage und Selbstbenennung der qu. Aeder, b) der Flächeninhalt derselben und c) die Nummer derselben nach der Separations-Karte angegeben sind, bis zum 15. Mai dieses Jahres zu Händen des Herrn Stadt-Sekretärs Köppe auf dem hiesigen Rathhause einzureichen.

Halle, den 6. April 1883.

Die städtische Kommission zur Vorberathung der Anlage eines neuen Friedhofes.  
Der Stadtrat Vamprecht.

### Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 11 und 12 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir für den ganzen Umfang unseres Verwaltungs-Gebiets was folgt:

- § 1. Nachbenannte, durch Vertilgung von Insecten und anderem Ungeziefer nützliche Vögel als:  
Nachtigall, Mäuselchen, Rothfellehen, Rothschwanz, Raubvogel, Grasmücke, Steinschwäger, Wiesenschwäger, Bachstelze, Pieper, Zaunfönig, Vireo, Goldfahnen, Weißeammer, Dompaff, Fint, Hänfling, Zeißig, Stieglitz, Baumläufer (Kleiber), Wiedehopf, Schwalbe, Star, Dohle, Rade (Manelkrähe), Fliegenknäpper, Würger, Auck, Specht, Wendehals, Ente, Duffard (Mauser oder Mäuselkatze), Weiße, Krähe, Eichelhäher, Tannen- und Holzheher, Tagelächel oder Ziegenmelter, Rabe, Sperling u. Storch dürfen weder gefangen noch getödtet werden.
- § 2. Vorbereitungen zum Fangen dieser Vögel, insbesondere das Aufstellen von Keimruteln, Bogelnetzen, Sätlingen, Dohlen, Spreuzeln, Käfigen sind gleichfalls verboten.
- § 3. Ebenso ist das Fesseln der genannten Vögel auf den Wochenmärkten untersagt.
- § 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Gelbbusse von Ein bis zehn Thaler geahndet.

Wersburg, den 10. März 1863.

Königliche Regierung.

### Stechbrief.

Gegen den Arbeiter August Kaempfer aus Halle a/S., geboren daselbst am 4. Januar 1852, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungschaft wegen Unterschlagung und Diebstahls im wiederholten Rückfalle verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 3. April 1883.

Königliche Staatsanwaltschaft.  
von Moers.

### Wohnungs-Veränderung.

Am 1. April verlegte meine Wohnung vom Vorrichthof Nr. 11 nach  
**Süblebrunnengasse Nr. 2,**  
nahe am Markt.

NB. Zugleich empfehle mein Möbeltransport-Geschäft mit Transport-Verficherung bei solcher Preisstellung. Verpackung, Expedition nach Auswärts und nach hier übernehme selbst. Transport-Geschäfte vom größten bis zum kleinsten stehen jeberzeit zu Diensten.

Halle a. S., im April 1883.

Hochachtungsvoll  
Eduard Haupt.

### Neues Theater.

Auf Verlangen  
Dienstag den 10. d. Mts. Abends 7/8 Uhr  
**Großes Concert**

von der Kapelle des 107. Regiments unter Leitung des königlichen Musikdirectors **Wather**, und gütiger Mitwirkung des Herrn **Albin Mittelbach** aus Leipzig.

#### Programm:

- |   |   |
|---|---|
| 1) Ouverture „Beherrscher der Geister“ von C. M. v. Weber.  | 5) Nocturno für Violine, Chopin (Herr Concertmeister Jöhn).               |
| 2) Air von Seb. Bach (ausgeführt von 30 Streichinstrumenten).   | 6) Fantasie für Trompete von Dukker (Herr Dietze).                        |
| 3) <b>Lebensbilder aus Schiller's Lied von der Glocke</b> von C. Schö op. 20. Deklamation Herr <b>Albin Mittelbach</b> .                    | 7) <b>Ein Leipzig. Ostermehntonntag,</b> Großes Potpourri von Menzel.     |
| 4) Lustspiel-Ouverture von R. Franz, unter persönl. Leitung des Componisten Herrn Rudolf Franz aus Halle a/S. <b>Anfang präcis 7/8 Uhr.</b> | 8a) Fürs Vaterland, Marsch aus der Oper „Der Bettelstudent“ von Millöder. |
|   | 8b) „Frei ins Feld“, Marsch aus der Oper „Der lustige Krieg“ von Strauß.  |
|   | 8c) Marsch aus Donna Juanita v. Suppé.                                    |

Entrée 75 Pfennig.

Billets à 60 Pfg. vorher bis Abends 6 Uhr bei Herren Steinbrecher & Jasper. Während des ersten Theiles wird das Rauchen verboten.

### Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Bädergesellen **Karl Krach** aus Guben, zuletzt in Halle a/S., welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungschaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a. S., den 2. April 1883.

Königliche Staatsanwaltschaft.  
von Moers.

### Beigebung.

Alter: 20 Jahre; Größe: 1,65 m; Statur: unterlegt; Haare: schwarz; Stimm: frei; Bart: kleiner schwarzer Schnauzbart; Augenbrauen: dunkel; Augen: schwarz; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Rinn: rund; Gesicht: gesund; Gesichtsfarbe: gelblich. Kleidung: dunkelbrauner Ueberzieher, graues Jaquet, dunkelbraune Hose und Weste, Stiefeln mit Doppelsohlen, breiter schwarzer Hütsut mit großer Krümpe. Besondere Kennzeichen: geht etwas lahmt.

### „Iduna“

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a/S.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß der Mitglieder unserer Gesellschaft, daß die diesjährige ordentliche Generalversammlung

**am 28. April d. J. Vormittags 11 Uhr**

in dem Saale des Gasthofs zum Kronprinzen hiersebst abgehalten werden wird. In Betreff der Berechtigung zur Theilnahme an der Generalversammlung verweisen wir auf die Bestimmungen im § 12 des Statuts von 1872 resp. § 16 der Statute von 1863 und 1854.

Die Legitimation der theilnehmenden Mitglieder muß vor Beginn der Versammlung durch Vorzeigung der betreffenden Versicherungs-Police und der letzten Prämiens-Quittung geführt werden.

Bevollmächtigte stimmberechtigte Mitglieder haben ihren Auftrag durch deglaubhafte Vollmacht und die Stimmberechtigung ihres Auftraggebers durch Bescheinigung des betreffenden Generalagenten nachzuweisen.

Der Eintritt in das Versammlungslokal wird nur gegen Legitimationskarten gestattet, welche im Bureau der Gesellschaft bis spätestens am 27. April d. J. täglich von 8 bis 3 Uhr in Empfang genommen werden können.

#### Tagesordnung:

- 1) Jahresrechnung und Beschlußfassung über die zu ertheilende Entlastung.
- 2) Ergänzungswahl von zwei Mitgliedern für den Verwaltungsrath.
- 3) Beschlußfassung über Abänderung resp. Ergänzung der §§ 7, 12, 14 und 21 des Statuts.

Vom 21. April d. J. ab wird jedem Mitgliede ein Exemplar der Bilanz und der Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben auf Erfordern im Directions-Bureau ausgehändigt.

Halle a/S., am 9. April 1883.

### Der Verwaltungsrath

der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“ in Halle a/S.  
von Voss.  
Vorsteher.

**Ausverkauf.**  
Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts empfehle mein reichhaltiges Lager von

**Putz- und Modewaaren**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Damen- und Kinderhüte grösste Auswahl.**  
**Jda Walther,**  
Jägerplatz 22, I. Etage.

### Gothaer Wurstwaaren.

Lachsschinken, Trüffel-, Salami-, Cervelat-, Zungenwurst, gek. Schinken, do. roh, Hamburger Rauchfleisch. Alle Sorten Conserven, Preiselbeeren in Zucker, Senf-, Pfeffer- und saure Gurken, grüne Bohnen, Sauerkohl, echt Emmenthaler u. Limburger Käse, sowie sämtliche Delicatessen.

Gleichzeitig bringe ich meine Wein-, Bier- und Frühstückstube in Erinnerung, und mache auf meine guten Weine, Biere sowie auf meine billigen Frühstückspreise aufmerksam.

**A. Brandt,** Delicatesshandlung,  
große Wallstraße 42.

### Preussischer Beamten-Verein.

Am 11. d. M. Abends 8 Uhr im Cafe David Vortrag des Herrn Professor Dr. v. Fritsch: „Reiseerinnerungen aus Catalonien.“ Hiernach gemeinschaftliches Abendessen. Anmeldungen hierzu werden von denjenigen Herren Mitgliedern, welche nicht bereits in den umgelassenen Listen gezeichnet haben, im Vereinslocale von Herrn Heller angenommen.

Der Vorstand.  
Freiherr vom Hagen.

### Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

Donnerstag den 12. April Abends 8 Uhr  
**Versammlung in „Sohl's Restauration“.**  
Tagesordnung: Vorschläge der Rechnungscomitoren. Geschäftliches. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Kahlhöfner: „Rückblicke auf den Kulturkampf.“

Der Vorstand.

### Neue Sing-Akademie.

Die nächste Uebung findet Freitag den 13. April statt. Anmeldung neuer sungenber und zuzuhörender Mitglieder, sowie auch zu der

### Chorschule,

als Vorbereitung für solche, welchen die nächste Uebung im Gesange fehlt, bei

**F. Voretzsch,** Wilhelmstraße 5.

Für den Interententheil verantwortlich: R. Uhlmann in Halle.

Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.